

SWR2 Zeitwort

27.05.1815:

Mannheim erlebt eine Geburtstagsparade

Von Doris Steinbeißer

Sendung: 27.05.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2015

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Musik:

Autorin:

27. Mai 1815: Ganz Mannheim ist auf den Beinen. Auf dem prächtigen Paradeplatz, in der Mitte der Stadt, den schon damals die berühmte Grupello-Pyramide ziert, marschieren Soldaten auf. Andreas Krock von den Mannheimer Reiß-Engelhorn-Museen

O-Ton von Andreas Krock:

Am 27. Mai fand eine Geburtstagsparade der bayerischen Truppen, die hier zeitweise stationiert waren, zu Ehren des Geburtstages des bayerischen Königs Maximilian I. Joseph statt und der damalige Kronprinz, spätere Ludwig I., hat dann diese Parade in Mannheim abgenommen.

Autorin:

Geburtstagsparade für den bayerischen König und Erinnerung an alte Machtverhältnisse, denn das badische Mannheim war ja ehemals unter bayerischer Herrschaft. Aber der Militäraufmarsch am 27. Mai 1815 hat auch noch eine weitere, eine fast weltgeschichtliche Dimension. Mannheim ist damals zentraler Sammel- und Stützpunkt der alliierten Truppen gegen Napoleon. Der hat ja sein ihm zugewiesenes Exil, Elba, im Februar verlassen und greift erneut nach der Macht. In Mannheim sammeln sich also österreichische, russische, bayerische und badische Soldaten. Und an der Militärpräsenz in Mannheim ändert sich auch nach der Schlacht bei Waterloo erst einmal nichts.

Gut vier Wochen nach der bayrischen Parade vom 27. Mai, erleben die Mannheimer den festlichen Aufmarsch von 10.000 russischen Soldaten auf dem Theaterplatz. Und gleich zwei europäische Herrscher nehmen die Parade ab: der österreichische Kaiser Franz I. und Zar Alexander I. von Russland.

Der Zeichner Joseph Paul Karg hat die beiden militärischen Großereignisse in detailverliebten Bildern mit Feder, Tusche und Aquarellfarben festgehalten. Die Blätter sind heute im Besitz der Reiß-Engelhorn Museen. Der Kunsthistoriker Andreas Krock.

O-Ton von Andreas Krock:

Joseph Paul Karg, der damals so ein bisschen wie ein Bildberichterstatter wirkte und uns diese Zeugnisse hinterlassen hat und wirklich auch minutiös dieses Ereignis dargestellt hat und das so ein bisschen als Anlass nahm, die Bevölkerung darzustellen.

Es war quasi eine Uniform und Kostümschau auch. Man kann sich vorstellen, dass sich die Leute, die dann als Besucher hingeeilt sind, also auch herausgeputzt haben entsprechend, es kam ja wirklich nicht alle Tage vor, dass man so ein Ereignis mit zwei Kaisern in der Stadt erleben konnte.

Autorin:

Der Zar residierte in Mannheim im Palais Zweibrücken gegenüber dem Nationaltheater. Dort sollen auch die Gespräche mit Kaiser Franz dem I. über die Bühne gegangen sein.

Davon bekamen die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger sicher wenig mit. Die Herrscher waren schnell wieder abgereist, das Militär aber blieb. Allein zwischen April und Dezember 1815 zählte die städtische Quartierkommission 411 000

Zwangsbeherbergungen. Eine logistische Herausforderung, wenn man bedenkt, dass Mannheim nur 19 000 Einwohner hatte. Die Mannheimer mussten bis zu 50 000 Soldaten auf einmal aufnehmen und auch verköstigen. Und so waren die prachtvollen Paraden vom 27. Mai 1815 und den Wochen danach für die Bevölkerung sicher nur eine kleine spannende Abwechslung im sonst eher mühevollen Alltag mit den Truppen.